

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz, Nachrichten.

(Beschluss.) Hamburg, den 2. September 1817.

Auf dem Stadt-Theater, welches jetzt seine frühere, nicht sehr zu lobende, Ausschmückung mit einer sehr geschmackvollen und glänzenden vertauscht hat und so einen wahrhaft imposanten Anblick gewährt, sind seit meinem letzten Berichte einige Neuigkeiten auf das Repertoire gebracht worden, von welchen ich Ihnen heute nur eine flüchtige Anzeige machen kann. Der erste Rang gebührt dem trefflichen Trauerspiel: Die Ahnfrau, von J. Grillparzer, eine Erstlingsgabe, die die ganze Theilnahme des deutschen Publicums und herzlichstes Lob verdient. Der Himmel bewahre nur den jungen Mann vor Dünkel und Vornehmthuererei, die sich den gefeierten Talenten in unsren Tagen so gern beigesellen. Die Vorstellung der Ahnfrau gehört zu der Selungensten des Stadt-Theaters. Die Heerschau oder der hölzerne Säbel, Liederspiel von Rosebue, mit Musik von dem mit seiner Gattin hier anwesenden Weimarischen Kammermusikus Eberwein, hat nicht sonderliche Sensation gemacht. Der Dichtung ist eine alte allzubekannte Anekdote zum Grunde gelegt, und die Musik hat wenig Selungenes. Auch war die Darstellung nicht vorzüglich. Ueber Axel und Walburg von Dehenschläger, welches vor einigen Tagen zuerst auf dem Stadt-Theater gegeben wurde, ohne große Sensation zu erregen, sollen Sie bald eine nähere Mittheilung erhalten.

Nachdem unser beliebter Tenorist Gerstäcker von seinen Reisen wieder zurückgekehrt ist, haben wir den Genuß, mehrere große Opern zu hören. Herr Gerstäcker trat zuerst als Sargino auf. Diese Partie gehört zu seinen vorzüglichsten und der Sänger wurde mit rauschendem Beifall bewillkommt und am Schlusse hervorgerufen. Eine gleiche Auszeichnung erfuhr auch Mad. Eberwein als Sophie, obgleich diese Partie nicht zu den glänzendsten dieser achtbaren Sängerin gehört. Mad. Eberwein, die wir mit Vergnügen noch als Gast auf unserm Stadt-Theater sehen, gab noch: die Partien der Donna Anna (Don Juan), Pamina (Zauberflöte), Isa-

bella (Begelagerer) und Fidelio, unter welchen sich die Rolle der Isabella vor allen auszeichnet.

In wenigen Tagen wird, wie es heißt, Mad. Schröder, vom Wiener Hoftheater, bei uns eintreffen. Diese Künstlerin gehörte früher zu den vorzüglichsten Mitgliedern der hiesigen Bühne, und nie hat eine Künstlerin die Gunst des hiesigen Publicums im höheren Grade besessen als sie. Man ist daher äußerst gespannt auf ihre Erscheinung.

Der bekannte Humorist Friedrich ist jetzt in unsrer Mitte. Er will, der Sage nach, für den Winter eine Reihe satyrischer Vorlesungen halten. An Stoff wird es ihm nicht fehlen.

Strasburg, im August 1817.

Auch hier verschwinden nach und nach die düstern Bilder des Mangels. Eine reiche Erndte ward uns zu Theil. Noch nie wurden wohl der eleusinischen Göttin so warme Gebete gebracht wie in diesem Jahre. In der That war die Noth sehr groß. Der Preis des Heckoliters Weizen (Cohngefäß 3 und 3 Himten) stieg bis zu 110 Franken, doch zeigte sich öffentliche und Privat-Wohlthätigkeit sehr wirksam. Der Begüterte sucht nun in den benachbarten Ländern, auch wenn er der Genesung nicht bedarf, Erheiterung, gesellige Freude. Unsrer Strasburger walfahrten vorzüglich nach dem häufig besuchten Baden, der in seiner Nähe liegenden schönen Hub und dem inländischen freundlichen Niederbronn. Von den neuesten litterarischen Erscheinungen kann wohl keine auf Bedeutsamkeit Ansprüche machen. Für die Kunstverehrer ist unsers trefflichen Ohmachts Werkstätte fortdauernd ein freundlicher Tempel, in dem sie gerne ihre Huldigungen darbringen. Wie früher seine Venus, seine Flora u. s. w., so fesselt nun eine marmorne, ihrer Vollendung nahe Hebe den Blick des Beschauers. Ein vierzehn bis fünfzehnjähriges Mädchen, ihren anmuthreichen Zügen entstrahlt ewige Jugend, ihre Stellung ist knieend, in der linken Hand hält sie einen Krug, in der rechten die Schaale, die, dies zeigt uns die ehrfurchtsvolle Haltung des reizenden Mädchens, dem höchsten und mächtigsten der Götter gewidmet ist.

Ankündigungen.

Bei K. A. Hartleben in Pesth ist neu erschienen:

Chronik des Abenteuerlichen, Seltsamen und Wundervollen in den Schicksalen berühmter Reisenden. Nach dem Französischen bearbeitet von Ehrenstein. Dritter Band mit Kupfern. 8. 1 Kthlr. Alle drei Bände 3 Kthlr.

Dieses Werk zeigt an zahlreichen Beispielen, einer Seite, welchen schrecklichen Gefahren der Mensch sich aussetzt, bald um seine Neugierde zu befriedigen, oder seine Kenntnisse zu bereichern, bald um klugberechnete Handels speculationen, oder eitle, von unersättlicher Habgierde erzeugte Pläne

auszuführen, auf der andern Seite aber zeigt es auch, welcher unglaublichen Anstrengungen, welches Muths, welcher Ausdauer der Mensch fähig ist, wenn Gefahren des Todes ihn umringen und ihn jeden Augenblick zu verschlingen drohen. In beider Rücksicht verdient dieses Werk die Aufmerksamkeit der Lesewelt. — Der dritte Band enthält: Bruce's Reise durch die Wüste Nubtens. Cook's dritte Reise und Tod. Mungo Parks vorzüglichste Abenteuer im Innern von Afrika. Gemälde einer Hungersnoth auf einem französischen Schiffe. Schiffbruch des Franz Volzart und der Gräfin Burk.

Ist in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden zu haben.

Darstellungen der Königl. Sächf. Hoffchauspieler.

Im Königl. Schauspielhause in der Stadt.

Sonntag, den 21. September. Das Wiedersehen. Schauspiel in 1 Akt, von Hottwein. Hierauf: Hedwig, die Wanditenbraut. Drama in 3 Akten, von Th. Körner. Herr Wilhelm vom Stand. Theater zu Prag, den Rudolph als erste Gastrolle.

Im Königl. Schauspielhause in der Stadt:

Montag, den 29. September. Peter und Paul. Lustspiel in 3 Akten, von Castelli. Hierauf: Zwei Worte, oder die Nacht im Walde. Singspiel in 1 Akt. Musik von d'Alavrac.